

Agnes Dürerin verkauft ihren Garten vor dem Tiergärtnerthore.

Bei dem Interesse, welches dem Leben und allen äußeren Lebensverhältnissen Albrecht Dürers entgegengebracht wird, rechtfertigt sich der Abdruck nachfolgender Urkunde wol von selbst. Am 3. Juni 1512 hatte Dürer einen Garten vor dem Tiergärtnerthore bei den sieben Kreuzen von Jakob Baner um 90 Gulden gekauft¹⁾. Dieser Garten ist es, den Agnes, die Witwe des Meisters, laut nachfolgender Urkunde, welche als Geschenk des Herrn Verwalters Chr. Geyer dahier in das Archiv des germanischen Museums gelangte, am 9. März 1532 um den ansehnlichen Preis von 160 Gulden wieder verkaufte.

Ich Agnes Albrecht Dürers seligenn nachgelassene wittib, Burgerin zu Nurnberg, Bekenne gegenn menigklich mit disem brieff fur mich vnnnd all mein erbenn, Das ich mein Erbschafft an dem gartenn sampt dem haus, dem halbenn thayl des pronnen darjnnen, auch dem außgang durch Hanns Praunen, genannt Hofmans gartten vnnnd allenn andern seinen gerechtigkeitenn vnnnd zugehörungen hie vor dem Thiergartner thor bey den sibenn kreutzen zwischen Hanns Hallers vnnnd Hanns Walthers gärtten gelegenn Peter Paur auch burger diser Stat, Dorothea seiner ewirtin vnnnd allenn jrn beder erbenn auffrecht vnnnd Redlich, wie ich am krefftigsten thon soll vnnnd kan, ains ewigenn kauffs verkaufft vnnnd zu kauffen gegeben hab, vmb hundert vnnnd sechtzig guldenn Reinisch an guter grober muntz, der ich sye vnnnd jr erbenn als mir bar zu meinem gutenn benugen betzahlt jnn der pessstenn form ledig sage, Also das sy die bede eelegt vnnnd jr erbenn gedachte Erbschafft des gartenn, der ich sy nebenn vberantwortung aller meiner daruber gehabtenn brieflichen vrkund vnnnd ewigenn verzeihung aller gerechtigkeit mir daran zugestanden jnn ruige gewere setze, als das jr nun furohin jnnenhabenn, nutzen, niessen vnnnd sonst damit handdeln mögenn als mit anddern jrn erbguettern, von menigklichenn daran vnuerhindert fürbas ewigklich. Gerede vnnnd versprich darauff fur mich vnnnd mein erben, sy die kauffer vnnnd jr erben vorgemellts kauffs on ire Costen vnd scheden redlich zuuern, vnnnd derhalb aller zufelligen jrrung vnd einträghalb zuuerfechtenn, zuuerdretten vnnnd zuledigenn, wie erbs vnd diser Stat Recht ist, alles ongeuerlich. Vnnnd diss alles ist geschehenn mit bewilligung des Erbern herrn Bernharten Paumgartners als verwalters weilend Seboltten Paumgartners von Augspurgk seligen nachgelassener son, denen die aigenschafft sampt drey pfundt gellts ye dreissig pfenning fur ain pfundt getzellt vnd drey pfenning allweg auf sandt Michelstag vnnnd zwayen vaßnachthennen zu gewönlicher zeit fellig jerlichs aigennzins an vnd auf obbemelttem gartten zusteet doch jne vnd jrn erben an derselbenn jrer gerechtigkeit onshedlich, wie er dann solche sein bewilligung den hernachbemelten siglern angesagt hat. Zu warer vrkundt hab ich mit vleis erbettenn die erbern Lienharten Bemer vnd Hanns Bölcken, bede burger vnnnd genannten des grösseren Rats diser Stat Nurnberg, Das jr yeder sein aigen jnnsigell jm vnd seinen erben on schaden hieran gehangen hat, des vnnnd vorbestimpter herr Bernhartenn Paumgartners ansag wir dieselben Bemer vnnnd Bölck also bekennen. Geschehen am neunten tag des monats marcy Nach Cristj vnnsers lieben herrn vnnnd seligmachers gepurt Funfftzehenhundert vnnnd jm zwayunddreissigstenn jar.

Nürnberg.

Dr. M. Bendiner.

1) Baader, Urkunden zur Kunstgeschichte Nürnbergs, in Zahns Jahrbücher für Kunstwissenschaft II, 234.